

Samuel Arnoldi

Beata Piorum ad Patres suos Collectio: Oder/ Die Selige Versammlung der gläubigen Kinder Gottes zu ihren heiligen Vätern/ Das ist/ Eine Christliche Leich- und Trostpredigt ... Frawen Anne-Marien Pluskowin/ Gebohren von Berenstorff/ Und ihres hertzliebsten Töchterleins Ingenburg Pluskowen/ Welche ... den 26. und 30. Iulii dieses jetzt lauffenden 1638. Jahres ... abgeschieden/ und folgens den 22. Augusti ... zu Güstrow ... beygesetzt worden

Güstrow: Jäger, 1638

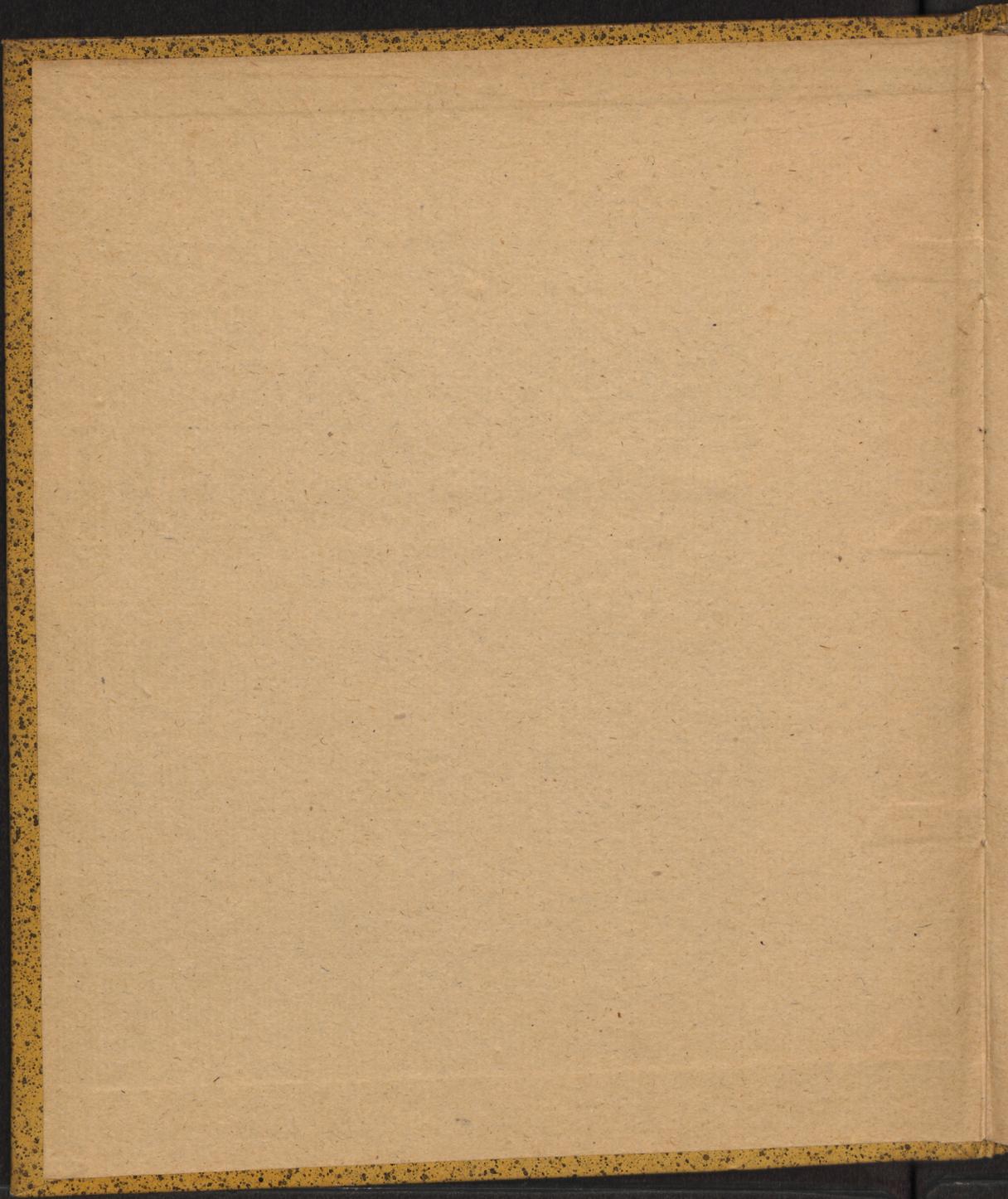
<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn746839405>

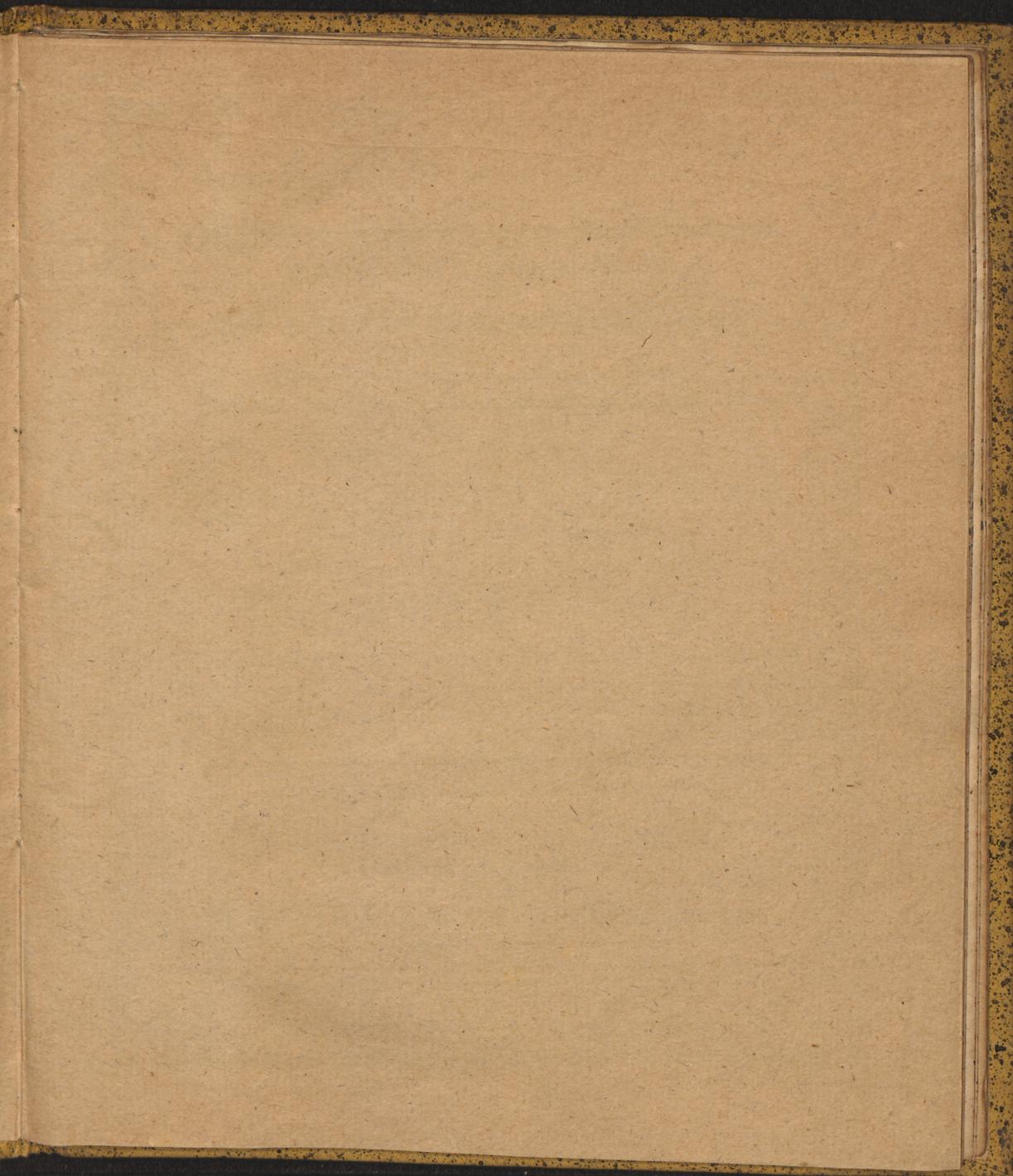
Druck Freier  Zugang

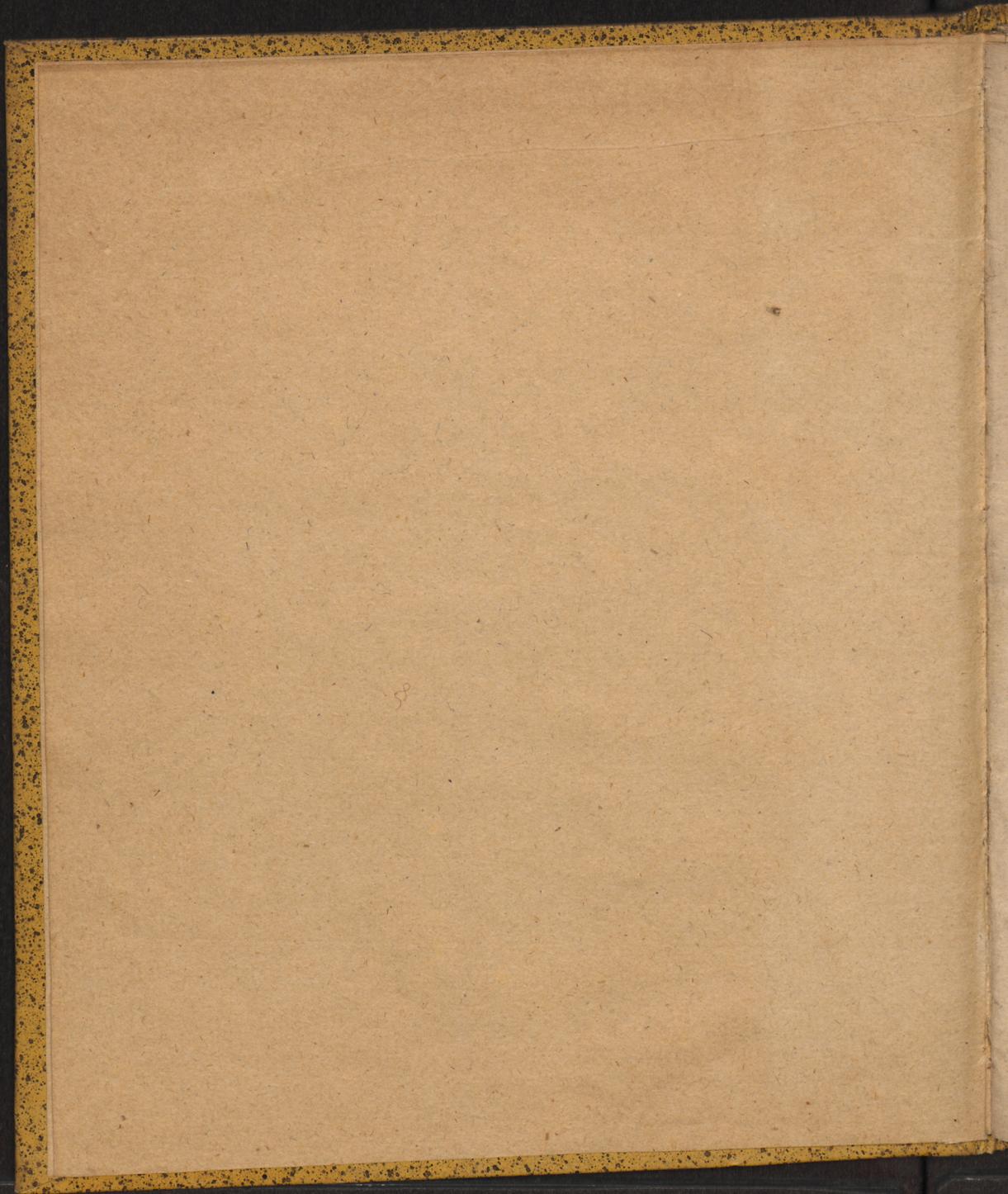


Arnold, S.,
auf N. M. v. Berenstorff,
Chefr. des B. v. Pluskow.

Güstrow. 1638.







Beata Piorum ad Patres suos Collectio:

Oder/

Die Seltsige Versammlung der gläubigen Kinder
GOTTES zu ihren heiligen Vätern/

Das ist/

Eine Christliche Reich- vnd Trost Predigt/

Auß 2. Reg. 22. v. 20.

Über den frühzeitigen doch Seligen Hintritt
Der weiland WolEhrlen/ Ehrenreichen/ vnd Viel-
Tugentsamen Frauen

Anne-Marien Bluskowin/

Geböhren von Berenstorff/

Vnd ihres herzlichsten Töchterleins

Jungenburg Bluskowen/

Welche nach des allein vnsterblichen GOTTES gnädigen
Willen respectivè den 26. vnd 30. Julii dieses jetzt lauffenden
1638. Jahres/ auß dieser Sterblichkeit Seliglich abgeschieden/ vnd
folgendts den 22. Augusti, war der Mittwoch für Bartholomæi,
beyde zugleich in ihr Erbbegräbnüß allhie zu Güstrow in der
Thumbkirchen mit Christ- Adeltichen Ceremo-
nien beygesetzt worden.

In fürnehmer Adelticher vnd Ansehnlicher
Versammlung gehalten

Durch

M. SAMUELEM ARNOLDI, ThumbPre-
digern daselbst. x 26

Gedruckt zu Güstrow durch Johan Jägers Erben/ 1638.



Dem WolEdlen/Gestrengen vnd Vesten
Herrn

Balthasarn Pluskowen/
Fürstl. Mecklenb. geheimbten Regiments Raht/

Wie auch
Der WolEdlen/Ehrenreichen vnd Vieltugent-
samen Frawen/

Ingenburg Zepelin/

Sel. Herrn Jochim von Berenstorff/ auff Beren-
storff weiland Erbsessen/ hinterlassenen Wittiben/

Vnd denn
Dem WolEdlen/Gestrengen vnd Vesten Herrn

Andrea von Berenstorff/

Fürstl. Braunschweigischen vnd Lüneburgischen
Hofemeistern/ auff Berenstorff Erbgessen.

Vnd
Dem WolEdlen/Gestrengen vnd Vesten Herrn

Jochim von Berenstorff/

Auff Berenstorff Erbgessen.

Der Sel. Fraw Pluskowinnen respectivè hinterlassenen
hochbetrübtten Wittiber / Mutter vnd
Bründern

Wünsche ich Gottes Ewigwehrende Gnade/ vnd
des heiligen Geistes kräftigen Trost vnd Gedult/
durch vnsern H E X X N Christum I E S U X.

Vnd



Ald überschicke Ihnen auß
mitleydendem Herzen die bey Ih-
rer respectivè herzliebsten S. Ehe-
frauen/ Töchtern vnd Schwestern / vnd dero
liebsten S. Töchterleins Adlichem Begräb-
niß von mir durch Götliche Verleihung ge-
haltene Leichpredigt/nicht zweiffelend/sie wer-
den dieselbe nicht allein großgünstig von mir
auff- vnd annehmen / sondern auch der lieben
Sel. Ihrigen Christlich darbey gedencen/
vnd sie in ihrer jezigen grossen Traurigkeit/
vnd sonsten allwege/zu ihrem kräftigen Trost
Seliglich gebrauchen. Das ist mein herz-
Christlicher Wunsch / vnd thue Sie hiemit
sämplich vnd sonderlich dem Vater aller
Barmherzigkeit vnd GÖtten alles Trostes in
seinen allmächtigen Gnaden- vnd Frieden-
Schutz/zu diesen trübseligen gefährlichen Zet-
ten trewlichst befehlen. Güstrow den 1.
Septembris Anno 1638.

M. SAMUEL ARNOLDI,
Thumbprediger daselbst.



PROLOQVIUM.

i. Tim. 6. v.
16.
Hiob. 14.
v. 5.

Gnad vnd Fried/ Trost vnd Leben/ von dem allein vnsterblichen G^otte/ der dem Menschen ein Ziel gesetzt hat / das er nicht wird übergehen/ hochgelobet vnd geliebet in Ewigkeit Amen.

i. Pet. 4. v.
17.

Aberwehlt in Christo Jesu dem H^oerrn/ Es ist zeit/ daß das Gerichte an dem Hause G^ottes/ spricht Petrus 1. Pet. 4. Vnd redet das von der Väterlichen Züchtigung des H^oerrn

i. Cor. 3. v.
16.
i. Cor. 6. v.
19.

über seine liebe Kinder / welche sind G^ottes Haus/ vnd ein Tempel des heiligen Geistes/ 1. Cor. 3. 6.

Pfal. 73. 5.

Denn was die Gottlosen betrifft / die gehen mehrtheils in dieser Welt frey auß / vnd sind in keiner Gefahr des Todes/ sondern stehen fest/ wie ein Pallast/ sie sind nicht in Vnglück wie andere Leute / vnd werden nicht wie andere Menschen geplaget / Psal. 73.

Jer. 12. v.
1. 2.

H^oerr/ wenn ich gleich mit Dir rechten wolte/ so beheltest Du doch recht / dennoch muß ich vom Recht mit Dir reden! Warumb gehst doch den Gottlosen

so wol/

Reichpredigt.

5

so wol/ vnd die Verächter haben alles die fülle/ Du pflanzest sie/ daß sie wurzeln/ vnd wachsen/ vnd bringen frucht/ Du lesest sie viel von Dir rühmen/ vnd züchtigest sie nicht/ Jer. 12.

Siehe/ das sind die Gottlosen/ die sind glücklich in der Welt/ vnd werden Reich/ Psal. 73. Sie werden Alt bey guten Tagen/ vnd erschrecken kaum ein Augenblick für der Hellen/ Hiob. 21. Ihre Häuser wehren immerdar/ vnd haben grosse Ehr auff Erden/ Psal. 49.

Wie wirds aber vmb das Haus Gottes/ vnd seine fromme Kinder darinnen? Da fähēt das Gerichte an/ vnd die müssen hie gerichtet vnd gezüchtigt werden/ auff daß sie nicht mit der Gottlosen Welt verdampft werden/ 1. Cor. 11. Höret was hievon der Engel Raphael sagt: Weil du Gott lieb warest/ so konts nicht anders seyn/ ohne Anfechtung mustest du nicht bleiben/ Tob. 12. Höret/ was der Herr selber sagt: Welche Ich lieb habe/ die straffe vnd züchtige Ich/ Apoc. 3. Vnd bleibet doch dabey/ was geschrieben stehet: Denen/ die Gott lieben/ muß Alles/ Alles/ Alles/ es sey Todt oder Leben/ zum besten dienen/ Rom. 8. O/ Meind Kind/ so verwirff ja die Züchtigung des Herrn nicht/ vnd sey nicht vngedultig über seiner Straffe! Den welchen der Herr liebet/ den straffet Er/ vnd hat wolgefallen an ihm/ wie

Pfal. 73. v.

12.

Hiob. 21.

v. 13.

Pfal. 49. v.

12.

1. Cor. 11.

v. 32.

Tob. 12. v.

13.

Apoc. 3. v.

19.

Rom. 8. v.

28.

A iij

ein

Prov. 3. v.
12.

Pfal. 73. v.
14.

Hiob. 1, 1.

Hiob. 1, 19.

Hiob. 6. v.
2. 3.

ein Vater am Sohn/ Prov. 3. Exempel haben wir hin vnd wieder in heiliger Schrift: Ich bin geplagt täglich/vnd meine Straff ist alle Morgen da / spricht David Psal. 73. Hiob war schlecht vnd recht/Gottesfürchtig/ vnd meidet das böse/ Hiob. 1. Aber auff einen Tag ist er nicht allein seiner Haab vnd Güter/ sondern auch aller seiner Kinder beraubet / Hiob. 1. Vnd bald hernach ward er durch Gottes Verhängnüß an seinem Leibe so jämmerlich zugerichtet / daß er anhebt vnd spricht: Wenn man meinen Jammer wöge / vnd mein Leyden zusammen in eine Wage legte / so würd es schwerer seyn / wie Sand am Meer / Hiob. 6.

Exempel haben wir noch auff den heutigen Tag / vnd sonderlich für dißmal an dem WolEdlen / Gestrengen vnd Besten Herrn Balthasarn Pluszkowen / Fürstlichen Mecklenburgischen geheimbten RegimentsRath hieselbst ; Der hat für wenig Wochen sein jüngstes Söhnlein vorhin senden / vnd demselben nu bald darauff mit weinenden Augen vnd Herzen folgen lassen müssen / seine Herzkallerliebste in dieser Welt / nemlich die WolEdle / Ehrenreiche vnd VielTugentsame Fraw Anna Maria Pluszkowin / Geböhren von Berenstorff / sampt dero herzkvielgeliebten Töchterlein Ingenburg Pluszkowen.

Densel=

Leichpredigt.

7

Denselben haben wir nun in vornehmer Adelicher
vnd Ansehnlicher/ doch trawriger Versammlung/ die
letzte Ehr bezeiget / vnd sie biß hieher an ihr Erb De-
gräbnüß begleitet/ vnd bleiben in der Furcht Gottes
bey einander / den Selig Verstorbenen zun Ehren/
den Hochbetrübten zum Trost/ vnd vns sämplich zur
Erinnerung / einen Christlichen Leich Sermon / zu
halten vnd anzuhören.

Bitten aber den Vater aller Barmhertzigkeit/ vnd
den Gott alles Trostes / daß Er solches richte zu sei-
nes Nahmens Ehre / vnd vnser Erbauung vnd Se-
ligkeit/ vnd beten in gläubiger Andacht das heilige

Vater Unser/ 2c.

TEXTUS.

2. Reg. 22. vers. 20.

Darumb wil Ich dich zu dei-
nen Vätern samlen / daß du mit
frieden in dein Grab versamlet
werdest / vnd deine Augen nicht
sehē alle das Unglück / das Ich
über diese stette bringen wil.

2. Cor. 1, 4.

Textus.

1. Reg. 22.
v. 20.

EXOR-

Exordium.

EXORDIUM.

Exod. 13.

v. 19.

Jof. 24, 32.

1. Cor. 10.

v. 6.

Joh. 1, 46.

Col. 1, 13.

Apoc. 1, 6.

Matt. 4, 1.

2. Cor. 5, 6.

Pfal. 71. v.

20.

SON den Kindern Jsrael lesen wir /
 daß sie die Todtengebeine Josephs mit sich
 auß Egyptenland genommen/ vnd dieselbe
 in der Wüsten bey sich herum geführet/ biß
 sie in das gelobte Land kommen/ Exod. 13. Jof. 24.
 Vnd das ist vns auch zum Fürbild geschehen/ 1. Cor.
 10. Denn sehet / Liebste Christen / wir sind ja die
 Geistliche Jsraeliten/ nach der Schrift Joh. 1. wel-
 che **GOTT** der **HERR** auß dem höllischen Egypten
 herauß geführet/ vnd hat vns errettet von der Obrig-
 keit der Finsterniß / vnd hat vns versetet in das Reich
 seines lieben Sohnes / an welchem wir haben die Er-
 lösung durch sein Blut/ nemblich die Vergebung der
 Sünden/ Col. 1. Christus hat vns herdurch gefüh-
 ret durch das rohte Meer der heiligen Tauffe/ vnd hat
 vns von Sünden gewaschen mit seinem Blut/ vnd zu
 Königen vnd Priestern gemacht für **GOTT** vnd sei-
 nem Vater / demselbigen sey Ehre vnd Gewalt von
 Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen/ Apoc. 1. Bald nach
 vnser Tauffe werden wir mit Christo von dem heili-
 gen Geist in die Wüsten dieser Welt geführet / auß
 Matth. 4. vnd müssen da die ganze Zeit vnseres Le-
 bens wallen dem **HERRN**/ 2. Cor. 5. Ach wie viel
 vnd grosse Angst leidet der **HERR** vns hie mit den Jsra-
 eliten erfahren/ auß Psal. 71. Trübsal/ Angst/ Ver-
 folgung / Hunger / Blöße / Fährlichkeit / vnd das

Schwert/

Schwert / wie geschrieben stehet: Umb deinet willen werden wir getödtet den ganzen Tag / vnd sind geachtet für Schlachtschaffe / Rom. 8. auß Psal. 44. Da werden wir mit Christo versucht auff mancherley weise / auß Matth. 4. vnd haben ohn vnterlaß zu kämpffen mit Fürsten vnd Gewaltigen / nemblich mit den Herrn der Welt / die in der Finsternuß dieser Welt herrschen / mit den bösen Geistern vnter dem Himmel / Ephes. 6. mit der Sünden / die vns noch immerdar anklebet / Rom. 7. vnd mit der bösen Welt / die im argen liegt / 1. Joh. 5.

Sehet / so muß der Mensch immer im streit seyn / vnd seine Tage sind wie eines Tagelöhners / Hiob. 7. O ein gefährlicher Streit!

O Herr durch dein Krafft vns bereit /
Vnd stärck des fleisches Blödigkeit /
Daß wir hie ritterlich ringen /
Durch Todt vnd Leben zu Dir dringen!

Sonderlich aber müssen wir in der Wüsten dieser Welt mit vns herumföhren unsere Todtengedebene an vnserm sterblichen Leibe / Rom. 6. Vnd derselbe muß so vnzehlig vielem Vnglück vnd Jammer / so mancherley Gebrechen vnd Kranckheit vnterworfen seyn / vnd zu letzt dem bleichen Tode herhalten / vnd von Schlangen vnd Würmen gefressen werden / nach der Schrift Syr. 10. Ach es ist ein elend vnd jämmerlich ding vmb aller Menschen Leben / von Mutterleib an / bis sie in die Erde begraben werden / die vn-

Rom. 8. v.

36.

Psal. 44. v.

23.

Matt. 4. 2.

Ephes. 6. v.

12.

Rom. 7. v.

18.

1. Joh. 5. v.

19.

Hiob. 7. 2.

Rom. 6. v.

12.

Syr. 10. v.

13.

Syr. 40, v. 1.

2. 3. 4.

ser aller Mutter ist! Da ist immer Sorge/ Furcht/
Hoffnung/ vnd zu letzt der Tode/ so wol bey dem/ der
in hohen Ehren siset/ als bey dem geringsten auff Er-
den/ so wol bey dem/der Seiden vnd Kron träget/ als
bey dem/der einen groben Kittel an hat/ Syr. 40.

Heb. 9, 27.

Syr. 7, 40.

Syr. 38, v.

23.

Gleich wie demnach die Kinder Israel bey Jo-
sephs Todtengebeinen sich ihrer Sterblichkeit haben
erinnern können/das ihnen auch gesetzt einmal zu ster-
ben/ Heb. 9. Also/ Liebste Christen/ sollen wir gleicher
gestalt auff der müheseligen Wallfahrt dieses hinflüch-
tigen Lebens stets an vnser Ende gedenccken in allem
was wir thun/ Syr. 7. Gedenccke an ihn/ wie er gestor-
ben ist/ so must du auch sterben/ Gestern wars an mir/
heute ist's an dir/ sagt Syrach Syr. 38.

Exod. 3, 8.

Apoc. 14.

v. 13.

Tit. 1, v. 2.

Gleich wie aber die Kinder Israel diesen Trost für
sich gehabt/ das sie mit Josephs Todtengebeinen ein-
mal zur Ruhe vnd in das gelobte Land kommen wür-
den/ welches ihnen Gott der Herr verheissen Exod.
3. Also haben auch alle rechtgläubige Kinder Got-
tes diesen lebendigmachenden Trost/ das ihre gebrech-
liche Leiber dermaleins zur Ruhe kommen in ihr Grab/
da sie ruhen von aller ihrer Arbeit/ Apoc. 14. Die
Seel/ so bald sie vom Leib abscheidet/ kompt in das ge-
lobte Land des Ewigen Lebens/ welches verheissen hat
der nicht leuget/ GOTT/ vor den Zeiten der Welt/
Tit. 1.

Dahin ist nun auch der Seelen nach schon mit

frew=

Leichpredigt.

II

778

fremden gelanget die Selige Fraw Pluskowi-
mit ihrem herzliebsten Töchterlein / vnd ihrer beyder
Selig verblichene Körper werden jetzt mit frieden in
ihr Adeliches Erbbegräbnüß ehrlich beygesetzt / wel-
che grosse Gnaden Wolthat der vnsterbliche GOTT
den lieben Seinigen / so tröstlich versprochen hat in
dem zu dieser Leichpredigt begehrtten vnd jetzt abgelese-
nen sehr schönen Text / auß welchem wir mit einander
Andächtigt zu betrachten haben;

Beatam Piorum ad patres suos Col-
lectionem, Oder die Selige Versammlung
der gläubigen Kinder Gottes zu ihren heilli-
gen Vätern. Vnd darbey zeigt vns der heilige
Geist vnterschiedlich:

I. Causam, Wer sie versamle?

II. Subjectum, Was es für Leute seyn/
die also versamlet werden?

III. Modum, Wie es damit zugehe?

IV. Finem, Zu welchem ende / oder war-
umb solches geschehe?

Herr / Du vnsterblicher GOTT / laß vnser
Seelen sterben des Todes der Gerechten /
vñ vnser Ende werde wie ihr Ende! Amen
durch Iesum Christum Amen!

Proposi-
tio.
ubi

Num. 23.
v. 10.

B ij

Egya-

Egyaſia.

- D**arumb wil Ich dich zu deinen Vä-
tern ſambten / daß du mit Frieden in dein
Grab verſamlet werdeſt / vnd deine Au-
gen nicht ſehen alle das Vnglück / das
Ich über dieſe Städte bringen wil / ſpricht der HERR
im Text 2. Reg. 22. Vnd beſchreibet vns mit dieſen
Worten die Selige Verſammlung der gläubigen
Kinder Gottes zu ihren Vätern / darbey vns denn
unterschiedlich zu betrachten fürgehalten wird :
1. *Cauſa.* I. Cauſa, Oder wer der ſey / der die Gläubigen
ſo Selig verſamble zu ihren Vätern? Ich bins /
ſpricht der HERR. Vnd Ich wil dich verſambeln zu
deinen Vätern / 2. Reg. 22.
- Demnach ſo iſts der HERR der vnſterbliche
Gott / der Gewalt hat beyde über Leben vnd Tod /
Sap. 16. Denn ſehet / Meine Liebſten / der ewiglebende
Gott gibt jederman Leben vnd Athem allenthalben /
da es noch nicht iſt / Act. 17. Vnd machet vnd erhalt
vns daſſelbe wunderbarlich in Mutterleibe zehen
Wonden lang / nach der Schrift Sap. 7. HERR
deine Hände haben mich gearbeitet vnd gemacht / al-
les was ich bin vmb vnd vmb / Hiob. 10. Wunder-
barlich bin ich gemacht / das erkennet meine Seele wol /
ſpricht David Pfal. 139.
- Derſelbe Gott bringet vns auch lebendig zur
Welt

Welt von Mutterleibe / daß ein jeglicher mit David bekennen vnd sagen muß: **H**Err / Du hast mich auß meiner Mutter Leibe gezogen / Du warest meine Zuversicht / da ich noch an meiner Brüsten war / auff Dich bin ich geworffen auß Mutterleibe / Du bist mein **G**ott von meiner Mutterleibe an / Psal. 22. **O** ja/**G**ott der **H**Err thut grosse ding an allen Enden / Er erhalt vns von Mutterleibe an lebendig / vnd thut vns alles gutes / Syr. 50. Er ist nicht fern von einem jeglichen vnter vns / sondern in Ihm leben / weben vnd sind wir / Actor. 17.

Solch vnserm zeitlichen Leben aber hat Er ein gewisses Ziel gesetzt / wie lange es wehren soll / vnd der Mensch hat seine bestimbee Zeit / die Zahl seiner Wonden stehet **H**Err bey Dir / Du hast ihm ein Ziel gesetzt / das wird er nicht übergehen / Hiob. 14. Daher spricht David: **H**ERR / ich hoffe auff Dich / vnd spreche / Du bist mein **G**ott / meine Zeit stehet in deinen Händen / Psal. 31. Lehre Du mich doch bedencken / daß es ein ende mit mir haben muß / daß mein Leben ein Ziel hat / vnd ich davon muß / Psal. 39. Bey wehrender dieser vnser Zeit vnd Lebensziel / Siehe / da muß vns nicht ein Härlein von vnserm Haupte fallen / ohn den Willen vnfers lieben himlischen Vaters / wie Christus bezeuget Matth. 10. Sondern was vns widerfähret / das kompt alles von **G**ott / Glück vnd Unglück / Leben vnd Todt / Syr. 11. Vnd wenn vn-

Psal. 22. v.
10.

Syr. 50. v.
24.

Actor. 17.
v. 28.

Hiob. 14. 5.

Psal. 31. v.
15.

Psal. 39. 5.

Matth 10.
v. 29. 30.

Syr. 11. v.
14.

Pfal. 90, 3.

Sap. 4, 14.

2. Reg. 22.
v. 20.

Sap. 4, 11.

Deut. 32.
v. 4.

Sap. 4, 15.

ser Zeit/Ziel vnd Stunde da ist / so nimpt Er das zeitliche Leben wieder von vns / nach seinem Willen / der vnsterbliche GOTT/welcher die Menschen lest sterben/ vnd spricht/ Kompt wieder Menschenkinder/ Pfal. 90. Vnd da lest Er ihrer viel bald vollkommen werden/ ob sie gleich nicht viel Jahr erfüllen / denn ihre Seele gefelt GOTT wol/ darumb eylet Er mit ihnen auß diesem bösen Leben/Sap. 4. Vnd da spricht Er denn zu Josia vnd seines gleichen: Ich wil dich zu deinen Vätern samblen/ 2. Reg. 22.

HÖRET DIS/ hochbetrübe Herzen/ vnd merckets zum Trost in ewrer Trawigkeit! Wer ist der / der euch die lieben ewrigen offemal so frühzeitig dahin nimpt? Der HERR ist/ der Alleine Weise GOTT/der am besten weiß/ was ihnen nuß vnd gut ist an Leib vnd Seel / vnd nimpt sie weg auß diesem vnruhigen Leben vnter den Sündern/das nicht die Bosheit ihren Verstand verkehre / noch falsche Lehre ihre Seele betriege/Sap. 4. Der HERR ist/ der Liebreiche fromme vnd getrewe GOTT / der euch den lieben Seinigen kein böses thut/Ach nein/Trew ist Gott/ vnd kein böses an Ihm / gerecht vnd fromb ist Er/ Deut. 32. Der auch den lieben ewrigen kein böses thut / sondern ihre heilige Seelen sind bey Ihm in Gnad vnd Barmherzigkeit / vnd Er hat ein auffsehen auff seine Auserwehleten / Sap. 4. Das lasset ewren Trost seyn/vnd stärcket damit ewre Seele/ vnd

spricht:

spricht: Sey nun wieder zu frieden / meine Seele / denn der HErr thut dir guts / Psal. 116. Was mein GOTT wil / das gescheh allzeit / sein Will der ist der beste / auß Matth. 26. Vnd schliesset endlich mit Hiob: Der HErr hats gegeben / der HErr hats genommen / der Nahme des HErrn sey gelobet / Hiob. 1.

Dort lesen wir / daß des HErrn Wort geschach zu dem Propheten Ezechiel / vnd sprach: Du Menschenkind / Siehe / Ich wil dir deiner Augen Lust nehmen durch eine Plage / Aber du solt nicht klagen noch weinen / noch eine Thränen lassen / heimlich magst du seuffzen / aber keine Todtenklage führen / Ezech. 24. Das laßt auch ihr Euch gesagt seyn / Leidtragende Christen-Herzen / vnd schicket euch alle mit einander also / Ihr meine Liebsten / Wenn dieser HErr auch euch fodern vnd sagen wird: Ich wil dich zu deinen Vätern samben / auß dem Text 2. Reg. 22. daß ihr denn alle Stund vnd Augenblick bereit seyn vnd frölich antworten könnet: Paratum est cor meum, Mein Herz ist bereit / GOTT / mein Herz ist bereit / auß Psal. 57. Das ist das erste!

Darnach wird vns auch im Text zu betrachten fürgestellt

II. Subjectum, Oder was es für Leute seyn / welche der fromme GOTT so gnädig zu ihren Vätern versamblet? Ich wil dich zu deinen Vätern samb-

Pfal. 116.

v. 7.

Matth. 26.

v. 39. 42.

Hiob. 1. v.

21.

Ezech. 24.

v. 16. 17.

2. Reg. 22.

v. 20.

Pfal. 57, 8.

2. Subje-

ctum.

len/

2. Reg. 22.
v. 20.

len / spricht der HErr durch die Prophetin Hulda zu dem frommen Könige Josia / vnd zu seines gleichen / 2. Reg. 22.

2. Reg. 22.

Denn Josia war ein recht Gottseliger König / er thate was dem HErrn wolgefiel / vnd weich nicht weder zur rechten noch zur linken / 2. Reg. 22. Er schaffte ab allen falschen Gottesdienst / vnd wehrete mit recht Göttlichem Eifer allem Gottlosen Wesen / vnd regierte so löblich / daß seines gleichen vor ihm kein König gewesen / vnd nach ihm auch nicht auffkommen / 2. Reg. 23.

2. Reg. 23.
v. 25.

Act. 15.
v. 11.

Dem lest nun der HErr sagen: Ich wil dich samlen zu deinen Vätern / verstehet / welche durch die Gnade vnsers HErrn Jesu Christi Selig worden sind / Act. 15.

2. Reg. 23.
v. 25.

Hiob. 1, 1.
8.

Syr. 7, 31.

Heb. 10. v.
v. 25.

Sehet / Meine Liebsten / die Sel. Frau Pluskotwin die war auch eine recht Gottsfürchtige Seele / vnd dienete dem HErrn ihrem G. D. in rechtem Glauben / vnd heiligem Leben von ganzem Herzen / nach dem Exempel Josiae / 2. Reg. 23. Schlecht vnd recht / Gottsfürchtig / vnd meidete das böse / Hiob. 1. Gottes Wort vnd dessen Diener hielt sie lieb vnd in allen Ehren / nach dessen befehl / Syr. 7. Wenn sie gesund war / versaumete sie nicht gern eine Predigt od er Bestunde / vnd verließ die Versammlung nicht / wie leider! ihrer viele thun / auß Heb. 10. Zu rechter Zeit hielt sie sich zu der heiligen Absolution, vnd zum gebrauch des hochwürdigen Abendmals / Ach welch

ein

ein herzlich verlangen hatte sie darnach auff ihrem Siechbette / wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser / Psal. 42. In ihrem Hause muste mit ihrem wissen kein fluch gehört werden / sondern da hielt sie mit ihrem herzlichem Ehe Junckern an mit ihrem Gebete bey G^ott / wenn sie auffstunde / vnd sich niederlegte / Vnd gleich wie sie im Leben / Also ist sie auch an ihrem Ende mit vnd vnter dem Gebete sanfft vnd Selig eingeschlaffen zu dem Ewigen Leben / welches ist die Gnade G^ottes in Christo Iesu vnserm H^oerrn / Rom. 6. Aufwändig schmückte sie sich nit mit Zöpfen / Haarflechten / vnd närrischen Trachten / nach art der äppigen stolzen Welt / wider G^ottes Wort / 1. Tim. 2. Sondern ihr Schmuck war inwendig / der verborgen Mensch des Herzen / vnderückt mit sanfftem vnd stillem Geist / Das ist köstlich für G^ott / nach der Schrift 1. Pet. 3. Bey einem zierlichen Erbarbarn Kleide / das G^ott der H^oerr einem Christlichen Weibesbild wol erlaubet / 1. Tim. 2. schmückte sie sich mit Scham vnd Zucht an ihr selbst / mit Frömmigkeit gegen G^ott / mit Demut vnd Freundlichkeit gegen den Nächsten / wenns auch der allgeringste war / mit stiller Verschwiegenheit / vnd dergleichen Christlichen Tugenden / wie es ziemet den Weibern / die da Gottseligkeit beweisen durch gute Wercke / 1. Tim. 2. Vnd alles was der heilige Geist von einem Tugentsamen Weibe rühmet / das kan mit Wahrheit auch der Sel. Adelichen Frawen nachgesaget wer-

Psal. 42, 2.

Rom. 6. v.
23.

1. Tim. 2, 9.

1. Pet. 3, 4.

1. Tim. 2, 9.

1. Tim. 2. v.
10.

E den/

Syr. 26, 1.
2. 3. 4. 16.
17. 18. 19.
20. 21. 22.
23.

2. Tim. 2. v.
10.

Sap. 4, 14.

Esa. 57. v. 2.

Mich. 7. v.
1. 2.

1. Pet. 4. v.
18.

1. Sam. 25.
v. 29.

Pfal. 86. v.
11.

3. Modus.

den/ auß Syr. 26. **D** ein frommes / holdseliges /
freundliches vnd demütiges Christen-Hertz! Zu der
hat der vnsterbliche **G**ott auch newlich gesagt: Ich
wil Dich zu deinen Vätern samlen / vnd zu der Ewis-
gen Seligkeit in Christo **J**esu mit ewiger Herrlig-
keit / 2. Tim. 2. Sie war **G**ott lieb / ihre Seele ge-
fiel **G**ott wol / darumb eylete Er mit ihr auß diesem
bösen Leben / Sap. 4.

Schet / so / so samblet nach gerade **G**ott der
Herr seine Frommen zu Sich / vnd raffet sie weg für
dem Vnglück / Esa. 57. Ach es geht mir / wie einem /
der im Weinberge nachlieset / da man keine Trauben
findet zu essen / vnd wolte doch gern der besten Früchte
haben. Die frommen Leute sind weg in diesem Lan-
de / vnd die Gerechten sind nicht mehr vnter den Leu-
ten / Mich. 7. **J**hnen geschicht zwar ewig wol / Aber
wo wil der Gottlose vnd Sünder erscheinen / 1. Pet. 4.

Darumb / Meine Liebsten / lernet doch von from-
men Leuten Frömmigkeit / damit ihr endlich auch zu
ihnen versamlet werdet in das Bündlein der Leben-
digen bey **G**ott / 1. Sam. 25. Vnd Du **H**ERR
mein **G**ott / erhalte vnser aller Herzen bey dem eini-
gen / daß wir deinen Nahmen fürchten / auß Psal. 68.
Das ist auch das Ander.

Nun folget ferner nach anleitung des Texts /

III. Modus, Wie dann **G**ott der **H**ERR
die liebe Seinigen versamble zu ihren Vätern? Das

geschichte

geschichte also / Daß sie mit Frieden in ihr Grab kommen / vnd davon sagt Er zu Josia: Daß du mit Frieden in dein Grab versamlet werdest /

2. Reg. 22.

Eine vnaussprechliche GnadenBotschaft / für alle außerwehlte Kinder Gottes! Denn was die Gottlosen betrifft / die haben nirgends beständige Ruhe oder Frieden / weder inwendig noch außwendig / weder hie noch dort! Inwendig ist ihr Herz vnd Gewissen voller vnruhe / vnd machet sie vnstet vnd flüchtig auff Erden / wie dort den verfluchten Cain / Genes. 4. Daher der Prophet Esaias sagt: Die Gottlosen sind wie ein vngestüm Meer / das nicht still seyn kan / vnd dessen Wellen Rohet vnd Vnflucht außwerffen / Esa. 57. Außwendig müssen sie auch keinen beständigen Frieden haben / Impiis non erit pax, Die Gottlosen haben keinen Frieden / spricht der Herr Esa. 48.

Vnd darauß sehet ihr / Liebste Christen / was die Ursach sey / daß wir keinen Frieden haben zu dieser vnser Zeit / denn wir haben gesündigt / vnrecht gethan / vnd sind Gottlos gewesen / auß Dan. 9. Vnd das denn das aller ärgest vnd elendeste ist / So hab Ich geschwohren in meinem Zorn / daß die Gottlosen nicht sollen zu meiner Ruhe kommen ewiglich / spricht der Herr Psal. 95. Ja der Gerechte Gott leset sie auch oft nicht einmal in ihr Grab kommen / sondern dreyet jenem Gottlosen Könige Josakim / er solle wie ein Esel

2. Reg. 22.

v. 20.

Gen. 4, 14.

Esa. 57, 20.

Esa. 48, 22.

Dan. 9, 5.

Psal. 95, v.

11.

Jerem. 22. v. 19. Jer. 36, 3.	begraben/ zerschleiffe / vnd hinauß geworffen werden für die Thor Jerusalem/ Jer. 22. 36.
1. Cor. 14. v. 33.	Aber seinen rechtgläubigen Kindern bescheret Er zu zeiten auch den eusserlichen Frieden/ der G ^o tt des Friedes / 1. Cor. 14. Vnd wenn ihnen ja der Teuffel vnd die Welt denselben nicht gönnen/ Siehe/ so haben sie doch den Geistlichen vnd innerlichen Frieden/darmit sie allen ihren Geistlichen vnd Leiblichen Feinden trosten vnd sagen können: Nun wir denn sind Gerechte worden durch den Glauben / So
Rom. 5, 1.	haben wir Friede mit G ^o tt/ durch vnsern H ^o errn IESUM Christum/Rom. 5. Vnd wenn sie denn diese Welt gesegnen sollen / O so ist eitel Friede vnd Frewde da/ vnd heist denn bey ihnen: H ^o ERR / nun leffest Du deinen Diener im Friede fahren/ wie Du gesaget hast! Mit Fried vnd Frewd ich fahr dahin/
Luc. 2, 29.	nach G ^o ttes Willen/ getrost ist mir mein Herz vnd Sinn/ sanfft vnd stille/ auß Luc. 2. Vnd kommen also mit Frieden in ihr Grab / vnd gelangen endlich dahin/ da sie in Häusern des Friedes wohnen/ vnd
Esa. 32, 18.	in stolzer Ruhe immer vnd ewiglich/ Esa. 32.
2. Reg. 22. v. 20.	Das verheisset nun G ^o tt der H ^o err dem frommen Könige Josia im Text/ 2. Reg. 22. Das hat Er auch auß Gnaden der S. Adelichen Frawen widerfahren lassen! Denn in dieser vnruhigen Kriegezeit hat sie allhier bey vns noch in ziemlichen Frieden gewoh-

net/

net/ Ach Herr hilf doch ferner/ vnd laß Friede seyn/
weil wir leben/ auß Esa. 39. Mein Gewissen beisset
mich nicht meines ganzen Lebens halber/ konte sie frö-
lich mit Hiob rühmen/ auß Hiob. 27. Auff ihrem
Siechbette war ihr Herz recht friedsam/ sanfft vnd
stille/ vnd der Friede Gottes/ welcher höher ist denn
alle Vernunft/ bewahrete ihr Herz vnd Sinn in
Christo Jesu/ biß an ihr letztes ende/ auß Phil. 4.
Mit Frieden wird sie jetzt auch in ihr Grab gesetzt/
zusamt ihrem liebsten Töchterlein/ vnd haben also
beyde der Seelen nach schon den Ewigen Frieden
in Gottes Hand/ da sie keine Qual anrühret. Für
den Vnverständigen werden sie angesehen/ als stür-
ben sie/ vnd ihr Abschied wird für eine Pein gerech-
net/ vnd ihre hinfahrt für ein verderben/ Aber sie sind
im Friede/ Sap. 3.

O statlicher Friede! O Ewige Seligkeit! Was
wolt ihr euch denn viel vmb sie bekümmern/ Erwrig
Herzen? Wolt ihr den heiligen Seelen solchen ewi-
gen Frieden vnd Seligkeit nicht herzlich gerne gön-
nen? Ach daß wir auch nur mit Frieden konten in
vnsrer Grab versamblet werden! Daß wir nur bald
im ewigen Frieden bey ihnen seyn möchten! Gott
helffe vns!

Endlich wird vns denn im Text gezeigt:

E iij

IV. Fi-

Esa. 39, 8.

Hiob. 27.
v. 6.

Phil. 4. v. 7.

Sap. 3. v. 1.
2. 3.

4. Finis.

2. Reg. 22.
v. 20.2. Reg. 25.
v. 1. & seqq.2. Chr. 36.
6. 17. 19.Jer. 25. v.
11.Jer. 27. v.
6. 7. 8.2. Reg. 22.
v. 20.

IV. Finis, Zu welchem Ende/ oder warumb
GOTT der **HERR** seine fromme Reichsgenossen im
 Friede zu ihren Vätern versamble? Das geschicht
 schließlich darumb/damit sie nicht sehen alle das Un-
 glück/das hernach kommen wird. Vnd davon redet
 die Prophetin Hulda von **Gottes** wegen zu Josia
 mit diesen Worten: **Das** deine Augen nicht se-
 hen alle das Unglück / das ich über diese Stä-
 te bringen wil/ 2. Reg. 22. Denn der Gerechte
Gott wolte omb der übermachten Sünde vnd Bos-
 heit willen des Jüdischen Volckes / alles Unglück
 über ihre Land vnd Städte bringen / Ihr Land solte
 verwüestet / ihre Städte vnd Tempel solten zerstöhret/
 vnd in die Aschen geleget werden/vnd sie wolte Er gen
 Babel gefangen wegführen lassen 70. Jahr lang /
 wie denn solches auch bald hernach geschehen / vnd zu
 lesen ist 2. Reg. 25. 2. Paral. 36. Jer. 25. 27.

Als nun Josia solches verlesen höret auß dem Ge-
 sehbuch des **HERREN** / Siehe/ da weinet er für dem
HERREN/vnd lest Ihn darüber fragen / der antwortet
 durch die Prophetin Hulda/ daß es also ergehen wer-
 de/wie Er gedrewet in seinem Wort/Aber dich/spricht
 Er/ wil Ich zu deinen Vätern samblen / daß du mit
 Frieden in dein Grab versamblet werdest/ Vnd dei-
 ne Augen nicht sehen alle das Unglück / das
 Ich über diese Städte bringen wil/ 2. Reg. 22.

Vnd

Vnd das ist auch also geschehen. Denn ob wol Josia in einem Streit wider Necho den König in Egypten geblieben/ Siehe/ so ist doch diß Wort des HErrn gleichwol an ihm erfüllet / vnd stehet zu lesen 2. Par. 35. Denn des HErrn Wort ist wahrhafftig/ vnd was Er zusagt/ das helt Er gewiß/ spricht David Psal. 33.

Ach meine Liebste Christen! Was für groß Unglück hat der gerechte Gott vmb vnser Sünde willen auch über diß Land / dessen Städte vnd Einwohner gebracht! Vmb vnser Sünde willen/ sag ich/ muß das Land so jämmerlich stehen / vnd es den Einwohnern so übel gehen/ Hof. 4. Siehe / der Tempel des HErrn liegt da wüste in Kirchen vnd Schulen durchs ganze Land/ vnd sind noch kaum etliche wenig örther übrig/ da Gottes Wort geprediget wird/ die andern müssen alle trawrig klagen: Kein Prophet prediget mehr / kein Lehrer lehret mehr/ auß Psal. 74. Städte vnd Dörffer sind außgeplündert/ abgebrant/ vnd so jämmerlich verwüstet vnd zerstöhret / daß fast nicht Menschen oder Viehe mehr darin vorhanden! Denn es werden auch die Thier auff dem Felde/ vnd die Vögel vnter dem Himmel / vnd die Fische im Meer weggerafft werden / dreyet dort der eiferige **GOTT** Hof. 4. Vber das schlägt Er auch nun grimmig auff vns zu mit der giftigen Pestilenz/ die im finstern schleichet/ vnd mit der schädlichen Seuche/ die im Wittage verderbet/ Psal. 91. Vnd wer weiß/

was

2. Chr. 35.

v. 24.

Psal. 33, 4.

Hof. 4. v. 3.

Psal. 74, 9.

Hof. 4. v. 3.

Psal. 91, 6.

Thren. 5. v.
16.

was noch mehr für groß Unglück vnd Elend verhanden? O wehe/ daß wir so gesündigt haben/ Thren. 5.

Esa. 57, 2.

Damit nun die Selige Frau Pluckowin alle das Unglück/ das schon gegenwertig/ vnd noch zukünfftig ist/ mit ihren Augen nicht sehen möchte/ Siehe/ darumb hat sie der liebeiche GOTT mit Frieden in ihr Grab versamlet/ vnd sie mit den Gerechten für dem Unglück weggerafft/ daß sie zum Frieden kommen/ vnd ruhet mit ihrem herzlichem Töchterlein nun in ihrer beyder Kammern/ biß an den lieben Jüngsten Tag/ auß Esa. 57. Ihr liebster GOTT vnd himlischer Vater hat ihnen beyderseits in allen Gnaden wiederfahren lassen/ was sein Wort verheißt: Der Gerechte/ ob er gleich zeitlich stirbet/ ist er doch in der Ruhe/ denn er gefället GOTT wol/ vnd ist Ihm lieb/ Sap. 4. Vnd was meynet ihr wol/ was ihre Augen ewiglich sehen werden? Da werden sie GOTT sehen/ von Angesicht zu Angesicht/ wie Er ist/ 1. Cor. 13. 1. Joh. 3. Da werden sie ihren Erlöser Christum IESUM sehen/ vnd ihre Augen werden Ihn schawen/ vnd kein Fremdbder/ Hiob. 19. Da werden sie sehen die Menge so vieler tausent Engel/ vnd alle Außerwehlten/ die im Himmel angeschrieben sind/ Hebr. 12. Da werden sie Ewiglich kein Unglück mehr sehen/ sondern eitel Frewde/ vnd lieblich Wesen zur Rechten GOTTes immer vnd ewiglich/ Psal. 16.

Sap. 4. v. 7.
10.

1. Cor. 13.
v. 12.

1. Joh. 3, 2.

Hiob. 19. v.
27.

Heb. 12. v.
23.

Psal. 16. v.
11.

Ja/

Ja/das alles sehen sie schon der Seelen nach/ Ach wie wol vnd Selig sind sie! Vnd das wollen wir euch/ Lieben Brüder/ nicht verhalten/ auff daß ihr nicht trawrig seyd / wie die andern/ die keine Hoffnung haben/ auß der 1. Thesl. 4.

Wir müssen zwar noch alles Vnglück sehen/das der HErr über vns bringet/ Aber lasset vns mit Josia / vnd der Sel. Adelichen Frauen / fromb seyn/ vnd fleißig beten/ so wird der liebreiche Gott vns auch bald zum Fried vnd Ruhe kommen / vnd sein Angesicht mit Ewigen Freuden sehen lassen. Ach ja/ wenn werden wir dahin kommen/ daß wir Gottes Angesicht schawen/ Psal. 42.

Ihm sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit/
Amen/ durch IESum Christum/
Amen.

1. Thesl. 4.
v. 13.

2. Reg. 22.
v. 20.

Psal. 42, 3.



PERSONALIA.

WAS nun der WolEdlen / Ehrenreichen / vnd VielTugentfamen Frawen Anna Maria von Berenstorff / Herrn Balthasarn Pluskowen / gewesenen Seligen Haußfrawen Ursprung vnd Ankunfft anlanget / So ist dieselbe auß Vhraltem Adelichen Geschlecht her entsprossen vnd gebohren.

Vnd ist ihr Vater gewesen der weiland WolEdler / Bestrenger vnd Bester Sel. Jochim von Berenstorff / auff Berenstorff Erbgessen / welcher ihr ziemlich zeitig mit Tode abgangen in ihrer noch unmündigen Kindheit.

Die Mutter ist die WolEdle / Ehr vnd VielTugentreiche Fraw Ingenburg Zepelin / Selig. Cort Zepelin nachgelassene Eheleibliche Tochter / welche / Gott lob / noch im Leben / Der Vater aller Barmherzigkeit sey ihr Trost / in ihrer jetzigen hohen Betrübniß / über den frühzeitigen Todesfall dieser ihrer noch einigen Tochter / an welcher sie Ehr vnd Frewd erlebet hat / vnd erhalte sie den noch übrigen lieben ihrigen zum besten bey langem Leben vnd Gesundheit / vmb Christi willen.

Der

Der GroßVater von des Vatern wegen / ist
gewesen der weiland WolEdler / Gestrenger vnd
Bester Andreas von Berenstorff / Sel. auff Be-
renstorff Erbgeseßen.

Die GroßMutter von des Vatern wegen / ist
gewesen die weiland WolEdle / Ehr vnd VielZu-
gentreiche Fraw Dillian Lützowen / Sel. des auch
weiland WolEdlen / Gestrengen / vnd Besten Wi-
pert Lützowen / S. auff Goldenbow Erbgeseßen / nach-
gelassene Eheleibliche Tochter.

Die Eltermutter von des Vatern wegen / ist ge-
wesen die weiland WolEdle / Ehr vnd VielZugent-
reiche Fraw S. Anna von Barolt / von Neusahl.

Die ander ElterMutter von des Vatern we-
gen / ist gewesen die weiland WolEdle / Ehr vnd Viel-
Zugentreiche Fraw Sel. Ursula Winterfelds /
vom Hunerland.

Von der Mutter wegen.

Ist der GroßVater gewesen / der weiland Wol-
Edler / Gestrenger / vnd Bester Curt Zepelin / auff
Gutendorff Erbgeseßen.

Die GroßMutter ist gewesen / die weiland
WolEdle / Ehr vnd VielZugentreiche Fraw Eli-
sabeth Carlewitz / Sel. des auch weiland Wol-
Edlen / Gestrengen vnd Besten Jürgen Carlewitz

gen/ Fürstl. Mecklenb. Hauptmans zu Schwerin/
auß dem Lande zu Meissen bürdig/ nachgelassene Ehe-
leibliche Tochter.

Die ElterMutter von der Mutter wegen/ ist
gewesen die weiland WolEdle/ Ehr vnd VielZu-
gentreiche Fraw Sophia Levezowen/ Sel. von
Schorrentin.

Die ander ElterMutter von der Mutter we-
gen/ ist gewesen die weiland WolEdle/ Ehr vnd Viel-
Zugentreiche Fraw Sel. Christina Preen/ vom
Kederanck.

Die OberElterMütter von des Vatern we-
gen/ seyn gewesen eine Lüzowen/ eine Kardorff/
eine von Bärnekowen/ eine von Blumenthal.

Die OberElterMütter von der Mutter we-
gen/ seyn gewesen eine Biereggen/ eine Barolt/
eine Miltikhin/ eine Marin.

Was des Seligen Kindes Ahnen anlangt/ von
des Vatern wegen/ weils die von der Sel. Mutter
wegen allbereit seyn angehört/ sind diese.

Ihr Vater ist der WolEdler/ Gestrenger/ vnd
Bester Herr Balthasar Pluszkow/ Fürstlicher
Mecklenburgischer RegimentsRath/ welcher allhier
tramrig zu gegen/ **GOZT** sey sein/ als eines hochbe-
trübten Wittibern/ Trost/ vnd wolle ihn/ seinen bey-

den noch übrigen kleinen Kindern zum besten/ lange bey dem Leben vnd Gesundheit fristen vnd erhalten/ vnd für allem Vnglück Leibes vnd der Seelen väterlich behüten/ vmb Christi willen.

Die Mutter ist gewesen/ die weiland WolEdle/ Ehr vnd Viel Tugentreiche Fraw Sel. Anna Maria von Berenstorff/ Sel. Jochim von Berenstorff nachgelassene Tochter/ welche jeso mit ihr zugleich beygesetzt wird.

Der Groß Vater von des Vatern wegen/ ist gewesen der weiland WolEdler/ Gestrenger vnd Bester Jürgen Pluskow/ Selig. auff Lütken Walmstorff Erbgeseßen.

Die Groß Mutter von des Vatern wegen/ ist gewesen die weiland WolEdle/ Ehr vnd Viel Tugentreiche Fraw Sel. Dorothea Scharffenberg/ des auch weiland WolEdlen/ Gestrengen/ vnd Besten Balzer Scharffenbergs/ Sel. auff grossen Walmstorff Erbgeseßen/ nachgelassene Eheibliche Tochter.

Die Elter Mutter von des Vatern wegen/ ist gewesen die weiland WolEdle/ Ehr vnd Viel Tugentreiche Fraw Sel. Ilsebe von Bälowen/ des weiland WolEdlen/ Gestrengen/ vnd Besten Jochim von Bälow/ Sel. auff Pluskow Erbgeseßen/ nachgelassene Eheibliche Tochter.

Die OberElterMütter seynd gewesen / die VielEhr vnd Tugentreiche Frawen Sel. Hyppoluta Ditten von Berle / Fraw Ilse von Bülow / von Sibühl / Prussen vnd hohen Priz / Fraw Catharina Restorffs / von Cammin / vnd Fraw Anna vom Lohe / von Scherffstorff / welches Geschlechte schon verstorben.

Von diesem Vhralten Adelichen Geschlechte ist die WolEdle / Ehr vnd VielTugentreiche Fraw Anna Maria von Berenstorff / nunmehr Sel. an diese Welt geböhren Anno 1614. den Tag vor Marien Geburt.

Weil aber ihre ChristAdeliche Eltern auß Gottes Wort wol gewußt / daß sie nicht könte ins Reich Gottes kommen / es were dann / daß sie wiedergeböhren würde durchs Wasser vnd den heiligen Geist /

Joh. 3. v. 5.

Joh. 3. Als haben sie dieselbe am Achten Tage nach ihrer leiblichen Gebure / dem HErrn Christo zuföhren vnd einverleiben lassen / durch das Bad der Wiedergebure / vnd Erneuerung des heiligen Geistes /

Tit. 3. v. 5.

Tit. 3. Vnd haben sie folgendts auffgezogen in der Zucht vnd Ermahnung zum HErrn / Ephel. 6. Vnd als ihr Sel. Vater ihr frühezeitig mit Tode abgangen / ist sie nachmals von ihrer Gottseligen frommen jetzt hochbeträbten Mutter fleißig vnterwiesen in ihrem Catechismo / vnd stetig angehalten zu dem

Ephel. 6. 5.

lieben

lieben Gebet/ zu lesung der heiligen Bibel/ zu andächt-
 igem Gehör Göttliches Wortes / vnd zu würdigem
 gebrauch des heiligen Abendmahls / In summa / sie
 hat ihr befohlen/des HErrn Wege zu halten/vnd zu
 thun / was recht vnd gut ist / Gen. 18. Vnd hat
 sich die Selige Fraw also von Jugend auff geübet
 an wahrer Gottseligkeit / welche zu allen dingen nütze
 ist / vnd hat die Verheissung dieses vnd des zukünfft-
 igen ewigen Lebens/ 1. Tim. 4.

Genef. 18.
v. 19.

1. Tim 4, 8.

Darbey dann die Gnade des heiligen Geistes so
 kräftiglich gewircket / daß folgendes viel andere
 Christ-Adeliche Tugenden bey ihr zugenommen/ Als
 herzlich Liebe vnd Gehorsamb gegen wolgedachte
 ihre herzlich Mutter / welche ihr das rühmlliche Ge-
 zeugnüß giebet / daß sie dieselbe die Zeit ihres Lebens
 fast niemals erzörnet / sondern Kindlich geehret nach
 dem vierdten Gebot Gottes/ Exod. 20. Wie sie
 denn auch ihre beyde Brüder je vnd allwege Schwe-
 sterlich vnd herzlich geliebet/ Siehe/ wie fein vnd lieb-
 lich ist das/ spricht David Psal. 133.

Exod 20.v.
12.

Psal. 133.
v. 1.

Vber das ist auß wahrer Gottseligkeit auch bey
 ihr erfolgt ein rühmllicher vnd züchtiger Wandel/
 Christliche Demut vnd Bescheidenheit / Gunst vnd
 Freundschaft bey frommen Leuten / vnd sonst alle
 Tugenden/die eine Christ-Adeliche Jungfraw zieren/
 vnd den Ruhm vnd Nahmen einer wahren Christin
 geben können.

Dadurch

Dadurch denn ihr jetzt hochbetrübtet Ehe Juncker bewogen / daß er sie für allen andern auff dieser Welt / durch Gottes sonderbahre Aufversehung / zu seiner Herzallerliebsten erwehlet / vnd begehret / welche ihm dann auch auff beyderseits Adelichen Verwandten belieben / Anno 1632. den 21. Februarii Ehelich vertrauet vnd beygeleget worden / etwann für 6. Jahren / vnd ohngefahr 6. Monden.

In welchem ihrem wehrenden Ehestande sie nach wie vor in wahrer Furcht Gottes geblieben ist / vnd nechst dem / ihren herzlieben Ehe Junckern herzlich vnd inniglich geliebet vnd geehret / vnd mit demselben so eine friedsame liebeiche Ehe besessen / daß sie sich ihr lebelang mit einander nicht von Herzen erzörnet / welches er mit vielen Thränen täglich bezeuget.

Ach wie sorgfältig war das fromme Herz für ihn in dieser betrübten Zeit! mit wie viel Thränen pflag sie ihn dem lieben Gott zu beschien in ihrem Gebet! Sonderlich wann er hie vnd dort zu reisen / daß Er ihn durch seine heilige Engel für allem Vnglück Leibes vnd der Seelen in Gnaden wolte behüten / vnd war das ihr stetiger Wunsch / daß sie ja seinen Todt nicht erleben möchte. Seine gewünschte wolgerahene Ehe / daran beyde Gott vnd Menschen ein gefallen hatten / Syr. 25.

Syr. 25. v.

1.2.

Wie sie nun hirin vnd in allem / so viel möglich / nach Gottes Willen vnd Geboten sich verhalten / Also hat sie der liebe Gott wiederumb als einen

frucht-

Pfal. 128.

v. 3.

fruchtbahren Weinstock gnädiglich gesegnet / vnd sie in ihrem Ehestande mit 4. Kindern/als dreyen Söhnen vnd einem Töchterlein / Väterlich begabet / von welchen noch zwey im Leben/der Barmherzige Gott wolle dieselbe ihrem hochbetrübtten Vater zum Trost vnd Freuden fristen vnd erhalten. Das Jüngste Söhnlein hat die Selige Mutter für wenig Wochen vorhin gesand / vnd ihr einiges herzlichstes Töchterlein Jngenburg Pluskowitz / nimpt sie ansezo mit sich in ihr Grab / Dasselbe aber ist Anno 1635. den 4. Novembr. an diese Welt gebohren / vnd bald darauff dem HErrn Christo durch die heilige Taufe einverleibet / vnd ist nur einen Tag für ihrer herzlichsten Mutter an der Dysenteria krank worden / nemlich den 16. Julii, vnd etwann den dritten Tag für derselben / nach außgestandener zehentägiger Krankheit / sanfft vnd Selig gestorben / als den 26. Julii, Abends vmb 9. Uhr / in diesem jetzt lauffenden 1638. Jahre. Darbey dann mercklich ist / daß die Selige Fraw offte hat pflegen zu sagen / Wenn sie sterben solte / in dieser trübseligen Zeit / hette sie den lieben Gott zu bitten / daß Er nach seinem gnädigen Willen diß ihr Töchterlein zugleich mit zu sich nehmen wolte / darin Er sie dann auch gnädiglich erhöret / als der gerne thut / was die Gottsfürchtigen begehren / nach der Schrifte Pfal. 145.

Pfal. 145.

v. 19.

Was nun der Seligen Frawen Pluskowitzin

E

ihren

ihren Christenthum vnd Lebenslauff vnter vns belanget/ so ist davon droben in der Predigt gesagt/ vnd ist derselbe menniglich gnugsamb bekant/ vnd kan ich ihr noch maln mit aller wahrheit diß rühmliche Zeugniß geben/ daß sie mit höchstem fleisse dahin getrachtet/ wie sie dem Wort vnd Befehl des HErrn eifrig vnd ernstlich möchte nachkommen/ das Er gesaget hat/ Ich bin der Allmächtige GOTT/ wandele für Mir/ vnd sey fromb/ Gen. 17.

Gen. 17, 1.

Weil sie dann dahero GOTT dem HErrn in Gnaden lieb war/ als mußte sie auch ohne Anfechtung nicht bleiben/ Tob. 12. sondern empfand fast täglich ihre beschwerüssen an schwachheit des Hauptes/ vnd anderer Gebrechlichkeit/ wie sie denn für weiniger zeit an den Pocken hart darnieder gelegen/ darauff dann bald ihre schwere Geburtsarbeit/ bald das Absterben ihres kleinsten Söhnleins erfolget/ biß sie endlich den abgewichenen 17. Julii an der Dysenteria auch Bettlagerig/ vnd daran leider den 30. hernach/ Morgends frühe vmb halb 3. Uhren/ sanfft vnd Selig in Christo gestorben.

Tob. 12. v.
13.

In wehrender ihrer Kranckheit hat sich das Selig fromme Christen-Hertz allewege in rechtgläubiger grosser Gedult/ vnd wahrer Anruffung des Nahmens Gottes finden lassen/ Vnd ob sie wol als ein Jung Mensch noch gerne etwas bey den lieben Jhrigen gelebet hette/ So ist doch diß ihr Gebet zu GOTT ihrem himlischen Vater hierüber gewesen/ wo es sein gnädi-

ger

ger Will were / so möchte Er ihr das Leben fristen / wo nicht / so wolle Er ihr auß Gnaden ein seliges ende bescheren / vnd sie zu sich in den Himmel nehmen / Vnd das hatte sie von ihrem Erlöser Christo gelernet / welcher dort auch also betet: Vater / istts möglich / so überhebe mich dieses Kelchs / doch nicht mein / sondern dein Will geschehe / Matth. 26.

Matth. 26.
v. 39. 42.

Insonderheit aber hatte sie bey angehender Krankheit ein herzliches verlangen nach dem Leib vnd Blut Christi in seinem hochwürdigen Abendmahl / vnd ließ mich / ihren Beichtvater / nicht allein den Abend vorher / sondern auch den folgenden Morgen gar frühe umb 5. Uhren deswegē zu sich erfodern / thate mit vielen Thränen ihre Beicht vnd Gebet zu GOTT / vnd empfing darauff mit Gottseliger Andacht den wahren Leib vnd Blut des HERRN zur Vergebung aller ihrer Sünden / Matth. 26. Vnd befahl sich damit ihrem Erlöser Christo IESU zu diesem vnd dem zukünftigen ewigen Leben / Sah aber gern / daß ich sie alle Tage ehliche mal besuchte / vnd mit ihr auß Gottes Wort redete vnd betete zu dem HERRN / der alle Hülffethut / so auff Erden geschicht / Psal. 74.

Matth. 26.
v. 28.

Psal. 74. v.
12.

Dabey denn auch die Herren Medici an heylsamen Medicamentis vnd dienlichen Mitteln nichts ermangeln lieffen / Aber ihr Ziel war da / das konte sie nicht übergehen / Hiob. 14. Sie war GOTT lieb / vnd ihre Seele gefiel ihm wol / darumb ehlete Er mit ihr auß diesem bösen Leben / Sap. 4. Denn Er wolte

Hiob. 14.
v. 5.

Sap. 4. v. 14.

E ij

sie

2. Reg. 22.
v. 20.

ds. d. h. M
4. 2. 1. v

Joh. 6. v.
54. 56.

ds. d. h. M
Rom. 14. v.
7. 8.

ds. d. h. M
Num. 6. v.
26.

ds. d. h. M
4. 1. v. 2. 1. 2. 1. 2. 1.

sie mit Fried vnd Ruhe in ihr Grab bringen/ das ihre Augen nicht mehr Unglück sehen solten/ 2. Reg. 22. Derwegen ließ sie mich eine Stunde oder 4. für ihrem seligen Ende/ omb 11. Uhr in der Nacht/ wieder zu sich ersodern/ vnd wiederholete mit mir in Gottseliger Andacht ihren Christlichen Glauben/ tröstete sich ihrer heiligen Tauffe/ der so offte empfangenen gnädigen Absolution vnd Vergebung ihrer Sünden/ vnd das sie so newlich mit ihrem Erlöser Christo Jesu vereiniget were/ Welcher tröstlich spricht: Wer mein Fleisch isset/ vnd trincket mein Blut/ der hat das ewige Leben/ vnd Ich werde ihn aufferwecken am Jüngsten Tage/ Joh. 6.

Betete darauff mit mir allerley schöne Gebete/ als Wenn mein Stündlein vorhanden ist/ 2c. O Herrre Gott/ in meiner Noht/ 2c. Ich armer Mensch gar nichts bin/ 2c. vnd dergleichen/ Sonderlich wiederholete sie offte mit mir: Herr Jesu/ Dir leb ich/ Dir sterb ich/ dein bin ich todt vnd lebendig. Vnd nachdem sie sich noch einmal mit ihrem herrliche Ehe Jungfern zu guter letzt in diesem Leben gesprochen/ segnete ich sie in dem Nahmen des Herrn/ vnd in dem ich die letzte Wort des Göttlichen Segens über sie wiederholete/ Der Herr erhebe sein Angesicht über euch/ vnd geb euch seinen Frieden/ auß Num. 6. Siehe/ da nam der vnsterbliche Gott also fort ihre Seele von ihr/ so sanfft/ still vnd selig/ das sie nicht einen Finger vngeberdig regte/ wie das den Adelichen Personen/

vnd

vnd andern/so vmbher gestanden/bekandt ist/vnd hat sie der liebe GOTT also im Fried zu ihren Vätern in ihr Grab versamblet / daß ihre Augen nicht solten sehen das Unglück/ das noch vorhanden ist/ vnd solches den 30. Julii dieses 1638. Jahres / Morgends frühe vmb halb 3. Uhren / im 24. Jahr ihres Alters / Dero vnd ihres liebsten Töchterleins heilige Seelen seynd nun schon in GOTTES Hand / da sie keine Qual anrühret/Sap. 3. Den verblichenen Körpern wolle Er mit Gnaden eine sanffte Ruhe verleihen in ihrem Grabe/vnd am Jüngsten Tage eine fröliche Auferstehung zum Ewigen Leben.

Er wolle auch den hochbetrübten Widwer / die hochbetrübten Gottselige Adelige Mütter / beyde Brüder / beyde hinterlassene kleine Waislein / vnd sämtliche trawrige Adelige Anverwandten/mit seinem heiligen Geiste trösten vnd stärken / vnd Ihnen vnd vns sämpflich die Gnade wiederfahren lassen/wenn vnser Stündlein da ist/ daß wir auch mit Frieden in vnser Grab kommen / vnd also alle mit einander ewig Selig werden/vmb Iesu Christi willen/ In dessen Nahmen wir ferner also beten :

Ewiger vnsterblicher GOTT/ vnd Barmherziger Vater/ Ach wie voller Vnrube ist doch der Mensch in seinem ganzen Leben/Hiob. 14. Siehe / vnser Fleisch hat nirgends ruhe zu

2. Reg. 22.
v. 20.

Sap. 3. v. 1.

Hiob. 14.
v. 1.

Ephes. 5. v. 16.	<p>dieser bösen Zeit / Eph. 5. Sondern allenthalben sind wir in Trübsahl/auswendig freit/inwendig furcht/2. Cor. 7. Draussen hat mich das Schwert/ vnd im Hause hat mich der Todt zur Widwen ge- macht/klagt heut zu Tage deine Kirche mit ih- ren armen Gliedern/ auß Thren. 1. Ach HERR/ siehe doch an vnsern Jammer vnd Elend/vnd ver- gib vns all vnser Sünde/ Psal. 25. Wann vnser Stündlein da ist / so laß uns doch mit Frieden in vnser Grab versamblet werden / daß vnser Au- gen nicht sehen alle das Vnglück / das du noch ferner über vns bringen wirst/ 2. Reg. 22.</p> <p>Inmittelst tröste in der jezigen allgemeinen grossen Trübsahl alle trawrige vnnnd betrübte Herzen/ Du Vater aller Barmherzigkeit / vnd GOTT alles Trostes/ 2. Cor. 1. vnd erfrewen vns doch einmal wieder / nachdem Du vns so lange plagest/ Psal. 90. Tröste in sonderheit bey gegen- wertigem Trawrfall den hochbetrübten Wid- wer / vnd ganze Adelige Freundschaft / vnd gib ihnen Christliche Gedult / daß sie deinen Willen thun/ vnd die Verheißung empfahe/ Hebr. 10. Tröste vns auch alle mit einander zu dieser ge- fährlichen vnnnd gebrechlichen Zeit mit deiner Hülffe/GOTT vnser Heyland/vnd laß ab von dei- ner Vngnade über vns/ Psal. 85. Den Selig ver- blichenen Cörpern verleihe eine sanffte Ruhe mit frieden in ihren Kammern/ Esa. 57. vnd am</p>
2. Cor. 7, 5.	
Thren. 1. v. 20.	
Psal. 25. v. 18.	
2. Reg. 22. v. 20.	
2. Cor. 1, 3.	
Psal. 90. v. 15.	
Heb. 10. v. 36.	
Psal. 85, 5.	
Esa. 57, 2.	

Jüng-

Jüngsten Tage mit allen Gläubigen eine fröliche Auferstehung zum ewigen Leben/ Johan. 5. Uns sämtlich/ die wir noch übrig seyn/ gib deinen heiligen Geist vnd Gnade/ daß wir Christlich leben/ vnd endlich auch Selig sterben/ vnd mit Frieden dahin fahren/ Luc. 2.

Hilff daß wir in steter Bereitschaft erfunden/ vnd würdig werden/ zu entfliehen dem allen/ das geschehen soll/ vnd zu stehen für des Menschen Sohn/ Luc. 21. Da gib uns denn/ Barmherziger GOTT vnd Vater/ auß Gnaden für diß kurze das Ewige Leben/ vnd für die zeitliche Vnrubeden ewigen Frieden in stolzer Ruhe/ Esa. 32. Vnd solches alles vmb deines Allerliebsten Sohnes Jesu Christi willen/ in dessen Nahmen wir fernert für deinem heiligen Angesicht mit bußfertigem vnd gläubigen Herzen beten:

Unser Vater/ ꝛc. Matth. 6.

Der HERR segne dich/ ꝛc.
Num. 6.

Johan. 5.
v. 29.

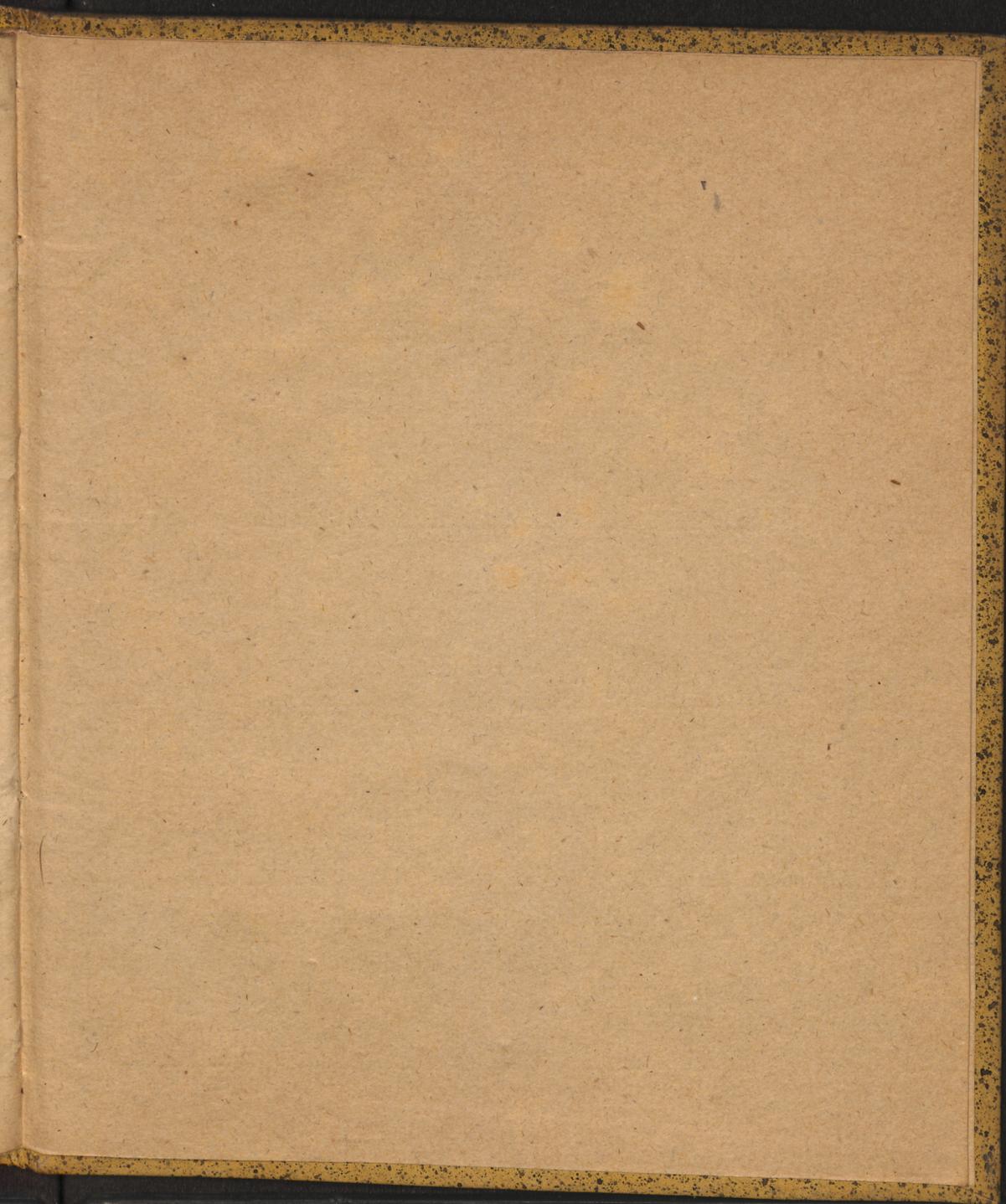
Luc. 2, 29.

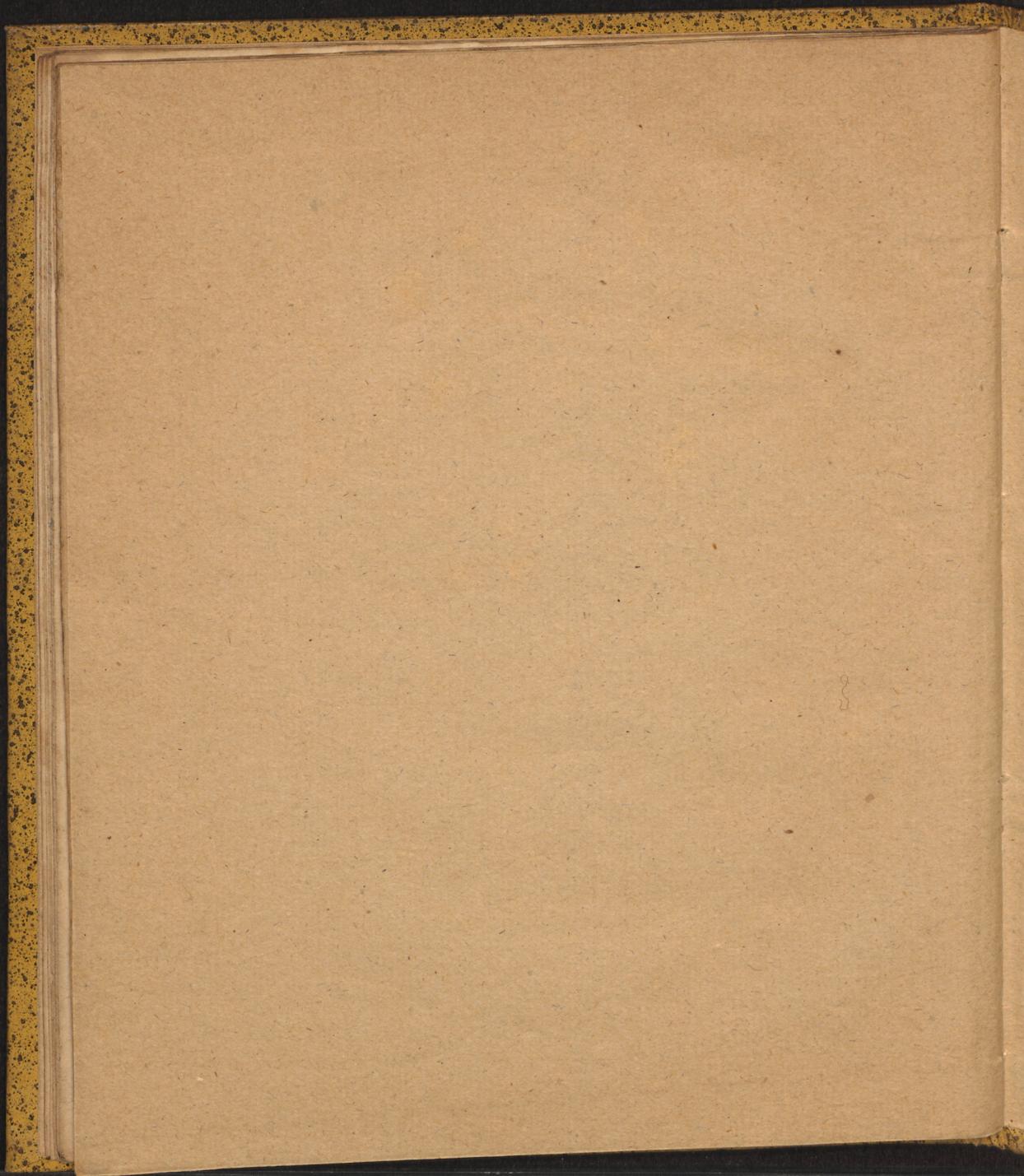
Luc. 21, 36.

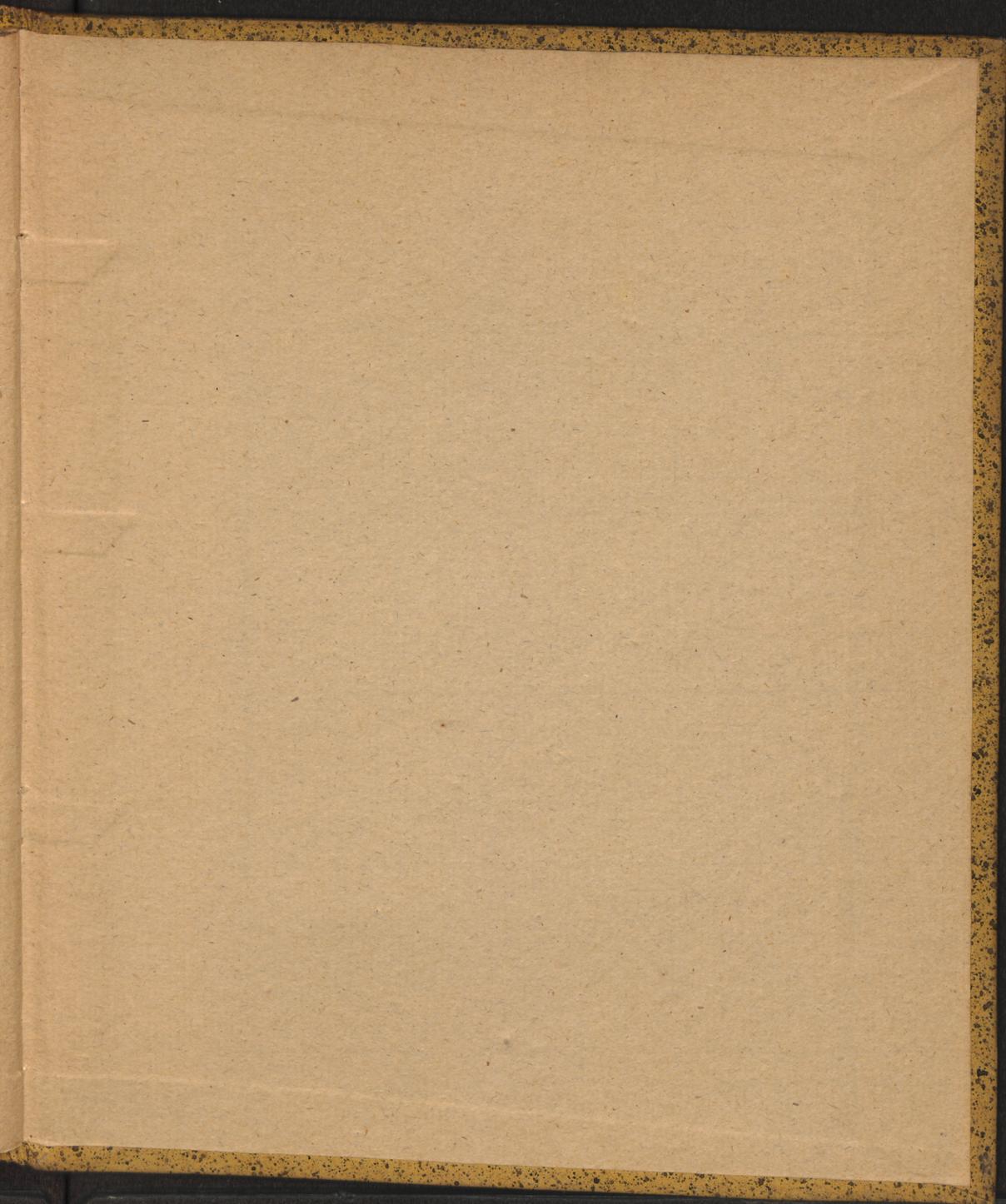
Esa. 32, 18.

Matt. 6, 9.

Num. 6. v.
24.









Leichpredigt.

Jüngsten Tage mit allen Gläubigen et
liche Auferstehung zum ewigen Leben/
Vns sämtlich/ die wir noch übrig seyn
nen heiligen Geist vnd Gnade/das wir C
leben/ vnd endlich auch Selig sterben/
Frieden dahin fahren/ Luc. 2.

Hilff daß wir in steter bereit schafft e
vnd würdig werden/ zu entfliehen dem a
geschehen soll/ vnd zu stehen für des A
Sohn/ Luc. 21. Da gib vns denn/ Ba
ger GOTT vnd Vater/ auß Gnaden für
das Ewige Leben/ vnd für die zeitliche
den ewigen Frieden in stolzer Ruhe/ Ela
solches alles vmb deines Allerliebsten
Jesu Christi willen/ in dessen Nahme
ner für deinem heiligen Angesicht m
fertigem vnd gläubigen Herze
beten:

Vnser Vater/ 2c. Matth
Der HERR segne dich / 2c
Num. 6.

39

phan. 5.
v. 29.

uc. 2, 29.

uc. 21, 36.

sa. 32, 18.

Matt. 6, 9.

Num. 6. v.
24.

